

# Carrickmines- Clondalkin- Tara

## Mit der Straßenwalze durch Irlands Vergangenheit Autobahnen und Siedlungen bedrohen historisches Erbe

Ob Cliffs of Moher oder Giant's Causeway, Basket Islands, Trim Castle oder die Wikingersiedlung bei Waterford – geologische, archäologische und historische Denkmäler in Irland kommen zunehmend unter Druck. Tourismus und die Verbesserung der Infrastruktur – vor allem Straßenbau und Siedlungspläne – bedrohen reihenweise unwiederbringliche Kulturgüter und/oder ihr Umfeld. Gleichzeitig werden Schutzmechanismen ausgehöhlt. Dúchas, die Denkmalbehörde, schon immer eine relativ zahnlose Organisation, ist im Ministerium für Umwelt, Kulturerbe und Kommunalverwaltung aufgegangen, was ihr weitere Zähne gezogen hat.

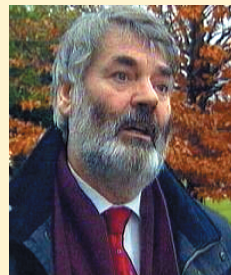
Natürlich ist es nicht einfach, die Bedürfnisse der Wirtschaft und einer modernen Gesellschaft im 21. Jahrhundert mit dem Erhalt von prähistorischen und denkmalgeschützten Stätten in Einklang zu bringen. Aber in Irland fehlt es sogar an einer Definition, was ein nationales Denkmal ist und was nicht.

Das wird auch durch das im Juli im Dáil verabschiedete National Monuments-Gesetz nicht anders, das von Natur- und Denkmalschützern als „ein Akt des Vandalismus“ angeprangert worden ist. Das Gesetz gibt dem Umweltminister – Martin Cullen TD (Fianna Fáil) – den Ermessensspielraum festzusetzen, welchen Grad an Schutz ein nationales Denkmal genießen soll. Außerdem kann er die Fertigstellung von Infrastrukturmaßnahmen (Straßenbau, etc) verfügen, auch wenn sie nationale Denkmäler beeinträchtigen, wenn sie nur zuvor archäologisch ausgewertet wurden. Schlechte Karten für Carrickmines, Clondalkin und Tara – um hier nur drei eklatante, aber leider typische Beispiele anzuführen.

### Autobahn M50 vs Carrickmines Castle

Für die Europäische Kommission, die vom Dubliner Labour MdEP Prionsias de Rossa angerufen wurde, ist Carrickmines zur „cause célèbre der irischen Archäologie“ geworden. Die geplante Tras-

sierung der Südost-Autobahn M50 würde das Aus für die mittelalterliche Anlage von Carrickmines Castle bedeuten.



*Prionsias De Rossa forderte Untersuchung zu Carrickmines*

Carrickmines Castle im südlichen Co Dublin stammt aus dem 12. Jahrhundert. Die Ruine dieser mittelalterlichen Festung diente zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert Soldaten zur Verteidigung der 'Pale' vor den eingeborenen Iren. Eine unterirdische Kapelle, eine mittelalterliche Wassermühle und ein mittelalterlicher Wassergraben sind von besonderem denkmalschützerischen Interesse.



*Carrickmines Castle*

Obwohl der EU-Report von „Fehlern“ sprach und zu der niederschmetternden Erkenntnis kam, das Dúchas „sich mehr um das Straßenbauprogramm sorgte als um archäologische

Fragen“, scheute die EU-Kommission vor einer direkten Intervention zurück – schließlich subventioniert sie ja den Bau der M50.

Auch Einsprüche des Obersten Gerichtshofs halfen nichts. Dem teuersten Straßenprojekt der irischen Geschichte steht nach der Entscheidung im Dáil nichts mehr im Weg. Schließlich war das Gesetz nach Angaben Cullens spezifisch zu dem Zweck eingebracht worden, das Hindernis Carrickmines auszuräumen. Endlich, so Cullen, könne der letzte Teil der M50 in Angriff genommen werden. Die Verzögerung seit dem letzten Jahr habe den Steuerzahler über 10 Mio. Euro gekostet.



*Carrickmines – die Fronten*

Dr. Seán Duffy, der Vorsitzende der Friends of Medieval Dublin, der am Trinity College mittelalterliche Geschichte unterrichtet, nannte das Gesetz „drakonisch“. Und es ist nicht nur das Todesurteil für Carrickmines. Die mit 200 Mio. Euro veranschlagte Ringautobahn um Waterford, wo bei Woodtown die älteste Wikingersiedlung Irlands entdeckt worden ist, wird sicher auch grünes Licht erhalten. Und für Tara schwinden die Hoffnungen ebenfalls.

### Autobahn M3 vs Hill of Tara

Das Gesetz wird der Regierung erlauben, durch das prähistorische Umfeld von Tara zu prä-

schen, in nur einem Kilometer Abstand vom 6000 Jahre zurückreichenden Hill of Tara, dem Krönungsort und Sitz der irischen Großkönige.

28 archäologisch interessante Grabungsfelder liegen in der Schneise der geplanten, fast 50 km langen gebührenpflichtigen M3, die für 680 Mio. Euro zwischen Clonee und Kells in Co Meath die N3 ersetzen und Städte wie Navan und Kells vom Durchgangsverkehr befreien soll. Als Baubeginn ist Herbst 2005 vorgesehen.



Hill of Tara

An Bord Pleanála hat der Planung zugestimmt, ohne mit der Wimper zu zucken, obwohl Archäologen und Denkmalschützer argumentierten, man könne ebenso gut "eine Autobahn durch die Pyramiden treiben". Doch der Protest wächst. Der Kampf "um die Seele von Tara" ist noch nicht aufgegeben. Immerhin ist Tara eine der wichtigsten mythologischen und historischen Stätten Irlands. Was würden St Patrick, die Hochkönige und Druiden dazu sagen, auf eine vierspurige Autobahn hinunterblicken zu müssen.

Die Tara-Skryne Valley Action Group wird in ihrem Widerstand von irischen und internationalen Experten unterstützt. 30 Historiker und Archäologen haben ein Manifest unterzeich-

net, das mit den Worten beginnt: „Der Hill of Tara ist das Herz und die Seele Irlands. Es ist unsere zeremonielle und mythische Hauptstadt; sein Name steht für den Geist und die Mystik der Menschen hier, und er wird überall auf der Welt sofort erkannt.“ Die Autobahn sei eine "nationale Tragödie von internationalem Ausmaß", die unbedingt verhindert werden müsse. Dieses Tal sei eine der "kulturell und archäologisch bedeutendsten Plätze der Welt." Auch Prof. Joe Fenwick von der Universität Galway richtete einen dramatischen öffentlichen Appell an die Regierung, ihre Planung rückgängig zu machen..

Eine Internet-Petition ist bereits von weit über 6000 Gegnern der Tara-Autobahn unterzeichnet worden.

[www.petitiononline.com/hilltara/](http://www.petitiononline.com/hilltara/)

**Neubauten vs Roundtower**  
Fünfeinhundert Menschen protestierten am 20. Juni gegen die Bauplanung in unmittelbarer Nachbarschaft des Rund-



turms von Clondalkin (Süd-Dublin), angeführt von der Clondalkin Pipe Band, mit irischen Tänzern und unter Bodh-

rán-Lärm. Es war eine kunterbunte Demo, organisiert von der überparteilichen lokalen Gruppe "Rally Round the Tower" (RRTT) gegen die Pläne, neue Wohnungen und einen Pub direkt neben den historischen Round Tower zu quetschen. Labour-Chef Pat Rabbitte war ebenso fidel mit von der Partie wie 'Fair City'-Schauspielerinnen Una Crawford O'Brien.

RRTT wollen, dass der Stadtrat das Gelände erwirbt und es als Heritage Park mit einem Besucherzentrum in einem nahegelegenen Cottage ausbaut.

Der fast 30 Meter hohe Round Tower stammt aus dem 8. Jahrhundert und ist einer der besterhaltenen seiner Art in ganz Irland. Er geht auf eine Klostergründung durch St. Cronan im 6. Jahrhundert zurück, die urkundlich erstmals 776 erwähnt ist. Die Wikinger plünderten das Kloster anno 832.

RRTT-Sprecherin Bernardine Nic Giolla Phadraig sagte dem *Irish Independent*:

„Wenn diese Pläne an Clondalkins geschichtsträchtigster Stelle umgesetzt werden, würde das den Charakter des Ortes zerstören. Unser Protestmarsch hatte einen phantastischen Zuspruch aus dem Ort. Niemand will hier Apartments und einen Pub neben dem besterhaltenen Rundturm im ganzen Land.“

Zumindest hier könnte der Protest Erfolg haben. Mitte Juli versuchten die Räte von Süd-Dublin, den derzeitigen Besitzer und Bauherren – Rory Burgess,



Aus einer Serie handkolorierter Stahlstiche der Zeichnungen und Gemälde von G. Petrie, W. H. Bartlett and T. M. Baynes, 1833 in London publiziert.

dem Boomers Pub in Clondalkin gehört – zu einem Landtausch und die Regierung zum Kauf des Geländes zu bewegen, damit das Umfeld des Rundturms in öffentlichen Besitz kommt. Joe Horan, der County-Manager, sagte zu, mit Burgess und der Regierung separate Verhandlungen aufzunehmen und im September Bericht zu erstatten.

E.B.